

schiedensten Annoncen-Expeditionen zu Tage geförderten Zeitungs- und Zeitschriftenverzeichnisse; denn Haendels Liste ist wohl die einzige, welche alljährlich in ausführlicherer Weise Angaben über die Redakteure, Verleger, Journalpreise, Insertionsgebühren und noch manches andere bringt, namentlich ob Beilagen oder Change-Insertate angenommen, ob Rezensionen geliefert werden u. (Recht hübsch wäre es, wenn der kuriose Druckfehler »Chance-Insertate« in dem Abkürzungs-Verzeichnis kein Druckfehler wäre, wenn man wirklich erfahren könnte, welche Zeitschrift eine sichere Chance für den Erfolg ihrer Inserate verspricht.)

Die Zeitschriften sind in 23 Rubriken geteilt, und leere Kolonnen hinter jedem Titel gestatten die Notierung von mindestens neun bis zehn zur Anzeige gebrachten Verlagswerken.

In der Hoffnung, daß eine wesentliche Bereicherung dieser Liste, mit welcher sie allerdings dem Titel nach zunächst nichts zu schaffen hat, durch den hier öffentlich ausgesprochenen Wunsch etwaiger Verwirklichung näher geführt und zu einem willkommenen Hilfsmittel auch für alle Schriftsteller werden möge, sei schließlich die künftige Berücksichtigung auch der Honorarverhältnisse, wenigstens der bedeutenderen Zeitschriften, geneigter Aufmerksamkeit des Bearbeiters empfohlen.

Der bisherige Herausgeber und Verleger der vorliegenden Liste ist leider vor wenigen Monden aus dem Leben geschieden. Wir hoffen aufrichtig, daß er in seiner Liste fortleben und wirken möge.

Vermischtes.

Zur Berner Übereinkunft. — In einer der letzten Sitzungen des Bundesrates hat derselbe den Reichskanzler ermächtigt, der in Bern beratenen Übereinkunft zum allgemeinen Schutze der Urheberrechte seitens des Reiches beizutreten. Die Berner Konferenz, welche im September vorigen Jahres den vorläufigen Entwurf der Übereinkunft festgestellt hat, wird im nächsten September wieder zusammentreten, um die Unterzeichnung der beteiligten Mächte vornehmen zu lassen. Die Feststellungen des Entwurfs sind mit sehr geringen Abänderungen überall gutgeheißen worden. Von seiten Deutschlands wurden gar keine Bedenken erhoben. Selbstverständlich wird der Entwurf dem Reichstage bei seinem nächsten Zusammentritt vorgelegt werden.

Vom Postwesen. — Auf den neuen Reichspost-Dampfschiffkursen des Norddeutschen Lloyd nach Ostasien und Australien werden außer der schnelleren Beförderung der Briefpost nach Asien, Afrika und Australien auch Paketsendungen vermittelt.

Zulässig sind: Gewöhnliche Pakete und solche mit Wertangabe bis zu 1000 M. Bis zu den nachgenannten Ausschiffungshäfen wird für dieselben unbedingte Gewähr geleistet; sollen dieselben über die Landungsplätze hinaus befördert werden, so geschieht dies auf Gefahr und Kosten des Empfängers. Bis zum Ausschiffungsort muß der Absender das Porto nach folgendem Tarif, der teilweise große Ermäßigungen gegenüber den Sätzen anderer Transportgelegenheiten aufweist, voranzahlen.

Dasselbe setzt sich zusammen aus der Gebühr bis Hamburg oder Bremen (innerdeutsche Taxe) und einer Seefracht ab Hamburg oder Bremen (nach Wahl des Versenders), welche beträgt:

Nach Port Said und Suez bis 1 Kilo 3 M., 1 bis 2 Kilo 4 M., 2 bis 4 Kilo 5 M., 4 bis 6 Kilo 6 M., 6 bis 8 Kilo 7 M., für jedes Kilo mehr 80 s;

nach Adelaide, Melbourne, Sydney und Tschagos-Inseln bis 1 Kilo 4 M. 50 s., 1 bis 2 Kilo 6 M. 50 s., 2 bis 4 Kilo 9 M., 4 bis 6 Kilo 11 M. 50 s., 6 bis 8 Kilo 14 M., jedes Kilo mehr 1 M. 20 s.;

nach Aden und Kolombo bis 1 Kilo 4 M., bis 2 Kilo 6 M., 2 bis 4 Kilo 8 M., 4 bis 6 Kilo 10 M., 6 bis 8 Kilo 12 M.; jedes Kilo mehr 1 M.;

nach Hongkong, Singapore, Schanghai, Yokohama, Hiogo und Nagasaki bis 1 Kilo 6 M., über 1 bis 2 Kilo 8 M., 2 bis 4 Kilo 10 M., 4 bis 6 Kilo 12 M., 6 bis 8 Kilo 14 M., jedes Kilo mehr 1 M. 50 s.;

nach den Tongainfeln und Apia (Samoa Inseln) bis 1 Kilo 7 M. 50 s., über 1 bis 2 Kilo 9 M. 50 s., 2 bis 4 Kilo 12 M. 50 s., 4 bis 6 Kilo 15 M., 6 bis 8 Kilo 18 M., jedes Kilo mehr 1 M. 50 s.

Die Versicherungsgebühr für Wertsendungen beträgt 2 Prozent des angegebenen Wertes, mit Ausnahme von Sendungen nach Aden u., wohin dieselbe nur 1½ Prozent, und nach Suez, wohin sie nur 1 Prozent ausmacht. An Zolldeklarationen sind nur zwei in deutscher Sprache erforderlich.

Internationale Jahres-Ausstellung der graphischen Künste in Wien. — Die »Gesellschaft für vervielfältigende Kunst« in Wien veranstaltet unter Förderung durch das hohe Oberstkämmereramt Sr. Maj. des Kaisers und die hohe k. k. Regierung in der Zeit vom 1. Dezember 1886 bis 31 Januar 1887 im Wiener Künstlerhause die erste internationale Jahres-Ausstellung graphischer Kunstwerke, welche Kupferstiche, Radierungen, Lithographien, Holzschnitte und mit diesen Kunst-richtungen Verwandtes, dann illustrierte Pracht- und kunstwissenschaftliche Werke und auf chemisch-technischem Wege erzeugte Reproduktionen umfassen wird.

Für alle Interessenten, als Künstler, Kunstanstalten und Verleger, an welche die genannte Gesellschaft hiermit öffentlich die Aufforderung zu möglichst reichhaltiger, sowie recht baldiger Beschickung richtet, stehen in der Kanzlei der Gesellschaft, Wien VI, Magdalenastraße Nr. 26, die nötigen Formulare zur Verfügung, und wolle man auch alle Anfragen und sonstige auf die Ausstellung Bezug nehmende Mitteilungen an diese Adresse richten.

Als letzter Termin für die Einsendung der Objekte zur diesjährigen Ausstellung ist der 30. September festgesetzt.

Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz in Regensburg. — Unter obiger Firma wurde eine Aktiengesellschaft gebildet, welche das seit sechsundfünfzig Jahren im Besitze des Herrn Kommerzienrates G. J. Manz in Regensburg gewesene Verlagsgeschäft, Buch- und Kupferdruckerei, Kunst- und Musikalienhandlung übernahm und weiterbetreibt.

Der Kaufpreis beträgt 800 000 M für den Buchverlag, 100 000 M für den Kunstverlag, 100 000 M für die Buchdruckerei, 200 000 M für 5 Gebäude, in Summa 1 200 000 M, wogegen 1000 M Aktien à 1000 M gleich 1 Million M ausgegeben werden und ein Annuitätenskapital von 200 000 M aufgenommen wird. Der Buchverlag umfaßt 25 000 Ballen gedruckter Werke, der Kunstverlag 1512 Kupfer- und Stahlplatten. Die Buchdruckerei enthält 9 Maschinen, eine Dampfmaschine u. s. w. In den Besitz der Gesellschaft gehen ferner über, ohne jede Gegenleistung, 15 000 M bar, sämtliche Ausstände des Jahres 1886, Papiervorräte, das Handlager in Regensburg, die Niederlage in Leipzig, alle Geschäftseinrichtungen u., wodurch ein entsprechender Betriebsfonds vorhanden ist.

Von den Aktien erhielt Herr Manz 400 000 M, die übrigen 600 000 M wurden von den ersten Zeichnern übernommen. Die Einführung der Aktien an der Münchener Börse erfolgt im Laufe dieser Woche, voraussichtlich zum Course von 110%. Der Aufsichtsrat wird gebildet aus den Herren Kommerzienrat Manz,